

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Vom Schlaraffenlande (1836)

1 Kommt, wir wollen uns begeben
2 Jetzo ins Schlaraffenland!
3 Seht, da ist ein lustig Leben,
4 Und das Trauern unbekannt.
5 Seht, da läßt sich billig zechen
6 Und umsonst recht lustig sein:
7 Milch und Honig fließt in Bächen,
8 Aus den Felsen quillt der Wein.

9 Alle Speisen gut gerathen,
10 Und das Finden fällt nicht schwer.
11 Gäns' und Enten geh'n gebraten
12 Ueberall im Land umher.
13 Mit dem Messer auf dem Rücken
14 Läuft gebraten jedes Schwein.
15 O, wie ist es zum Entzücken!
16 Ei, wer möchte dort nicht sein!

17 Und von Kuchen, Butterwecken
18 Sind die Zweige voll und schwer;
19 Feigen wachsen in den Hecken,
20 Ananas im Busch umher.
21 Keiner darf sich müh'n und bücken,
22 Alles stellt von selbst sich ein.
23 O, wie ist es zum Entzücken!
24 Ei, wer möchte dort nicht sein!

25 Und die Straßen aller Orten,
26 Jeder Weg und jede Bahn
27 Sind gebaut aus Zuckertorten,
28 Und Bonbons und Marzipan.
29 Und von Brezeln sind die Brücken
30 Aufgeführt gar hübsch und fein.

31 O, wie ist es zum Entzücken!
32 Ei, wer möchte dort nicht sein!

33 Ja, das mag ein schönes Leben
34 Und ein herrlich Ländchen sein!
35 Mancher hat sich hinbegeben,
36 Aber Keiner kam hinein.
37 Ja, und habt ihr keine Flügel,
38 Nie gelangt ihr bis ans Thor,
39 Denn es liegt ein breiter Hügel
40 Ganz von Pflaumenmus davor.

(Textopus: Vom Schlaraffenlande. Abgerufen am 21.10.2025 von <https://www.textopus.de/poems/43804>)